

Gesprächskreis Wohnungsnot

Herrn Bürgermeister
Werner Arndt

Im Hause

Marl, den 17.10.2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Sozialausschusses und auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung.

DIE LINKE. Fraktion im Rat der Stadt Marl beantragt:

Den „Gesprächskreis Wohnungsnot“ aus den 1990er Jahren neu zu bilden, oder Alternativ einen Arbeitskreis mit gleicher Aufgabenstellung und mit gleicher oder ähnlicher Zusammensetzung einzurichten.

Begründung:

In der Öffentlichkeit wenig beachtet, gibt es in Marl einen eklatanten Mangel, besonders an bezahlbaren Kleinwohnungen für Singles, junge Paare, Alleinerziehende, Rentner und ALG2 Empfängern. Wohnraum wird mehr und mehr zur Ware, einerseits durch den Verkauf einer hohen Zahl von Wohnungen an (windige) Investoren und andererseits durch Umwandlung in Wohneigentum, was sich die meisten betroffenen Menschen in den wenigsten Fällen leisten können. Für ALG2 Empfängern wird es zunehmend schwieriger bezahlbaren Wohnraum in der passenden Größe nach den amtlichen Vorgaben zu bekommen.

Das alles führt dazu, dass viele Betroffenen die ihre Wohnung durch Privatisierung oder eine finanzielle Schieflage verlieren, nichts anderes übrig bleibt als bei der Familie, Verwandten oder Freunden eine Bleibe zu finden und somit von keiner Statistik erfasst werden. Das ist ein klarer Widerspruch zum Recht auf eine eigene Wohnung.

Wer nicht bei nahen Verwandten oder Freunden unterkommen kann, steht in diesen Fällen vor der Wohnungslosigkeit. Bisher konnte das vermieden werden, nur wird es immer schwieriger diesen „Wohnungsnotfällen“ zu begegnen, deshalb bedarf es einem Bündnis aus Wohlfahrtsverbänden, Verwaltung und Politik zur Beseitigung des Wohnungsmangels, wobei dieser Gesprächskreis / Arbeitskreis wie in der Vergangenheit beratend und unterstützend wirken kann.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Fleisch
Fraktionsvorsitzende